

22

PDG-WAHL



„WIR MÜSSEN
UNSERE BEIDEN
KRANKENHÄUSER
STÄRKEN - FÜR
UNSERE PATIENTEN
UND FÜR DIE 1.200
MENSCHEN, DIE
DORT ARBEITEN.“

Dr. Frédéric Marenne

Chefarzt St. Nikolaus Hospital Eupen

LISTE 5

PRIORITÄT: FAMILIE
PRIORITÉ: FAMILLE

CSP
FAMILIENPARTEI

WO13879621

Elternbund Ostbelgien VOG

Eupen. – Spannende Videos und guten Austausch – so erlebten die Teilnehmer die jährliche EBOB-Generalversammlung am 24. April im Königlichen Athenäum Eupen.

Gleich zu Beginn erklärten ostbelgische Schüler im Video, wie sie Ostbelgien sehen und was sie von ihrem Französisch-Unterricht und der politischen Bildung halten. Das war dann auch der Einstieg zum Regionalentwicklungskonzept und welche Vision der Elternbund Ostbelgien (EBOB) dazu hat. „Schule ist ganz klar der Mittelpunkt der Stadt und Dorf-Gemeinschaft, eingebunden in die schöne Naturlandschaft Ostbelgiens. Diese Schul-Umgebung soll auch in die Schulkonzepte mit einfließen durch Besuche bei ansässigen Betrieben und Lehrstunden in der Natur. Fächer wie Sport, Musik und Kunst sind genauso wichtig für die Bildung wie Deutsch, Französisch oder Mathe. Und ein Mitspracherecht der Lehrgemeinschaft, Schüler und Eltern bei allen möglichen Themen und Entscheidungen rund um die Schule ist wichtig für den erfolgreichen Schulbetrieb“, erklärt die Präsidentin Nicole Enders.

Die Schatzmeisterin Kerstin Heinen



stellte im Kassenbericht das sehr gute Finanzpolster vor, das daher rührt, dass die Kasse vom früheren Verband ostbelgischer Elternräte übernommen wurde. EBOB-Projekte und Verwaltungsausgaben werden vom Ministerium bezuschusst. Überrascht waren die Teilnehmer auch, was es alles für Projekt-Zuschussmöglichkeiten gibt von verschiedenen Institutionen wie der Euregio zum Beispiel.

Zum Ende hin konnte noch in Kleingruppen die Frage geklärt werden, warum Elternratsarbeit so wichtig ist. In den Diskussionen ging es zuallererst auch darum genügend Elternratsmitglieder zu finden, bevor dann insbesondere die Themen Mitgestalten, Gemein-

schaftsgefühl stärken, Meinungsvielfalt und Sprachrohr aufkamen. Und dann auch so praktische Dinge wie Finanzierung und Hilfe bei Schulhof-erneuerung, Schulfesten oder sonstigen Schul-Projekten, die den Schülern und der Schulgemeinschaft zugute kommen. Zum Abschluss stießen alle noch auf fünf Jahre EBOB an und eine kleine Animation lief ab mit den wichtigsten Etappen aus den Jahren 2014 bis heute.

www.elternbund-ostbelgien.be.

Zahlreiche Elternräte Ostbelgiens und auch die KAE Direktoren folgten der Einladung zum Austausch an der EBOB-Generalversammlung.

„Demokratie ist nicht,
wenn Politiker
Entscheidungen treffen.“

Demokratie ist,
wenn Politiker
die Entscheidungen
des Volkes umsetzen.“

vivant
www.vivant-ostbelgien.org

Es gibt viel zu tun, packen wir es an. Wir sind bereit.

LISTE

1

SV19074221

Tanzschule Irene K.

Sommertanzateliers für Klein und Groß

Eupen. – Die Tanzschule Irene K. lädt im August alle Kinder und Jugendliche zwischen 4 und 16 Jahren zu ihren diversen Tanzworkshops ein. Die kleinen 4 bis 6 Jährigen erleben 1 oder 2 Wochen Tanz, Basteln, Spiel, Spaß vom 12. bis 16. August (Feiertag einbegriffen), von 9 bis 16 Uhr und vom 19. bis 23. August, von 9 bis 13 Uhr. Die 7 bis 10 Jährigen dürfen sich in Funky Jazz und Hip Hop erproben vom 26. bis 31. August, von 9 bis 13 Uhr. Den Jugendlichen ab 11 Jahre bieten

wir ebenfalls Hip Hop und Jazztanz an vom 19. bis 23. August, von 13.15 bis 17.15 Uhr. Beitrag 70 €/110 € für die Ganztagswoche. Alle sind herzlich willkommen, ob mit Vorkenntnissen oder ohne. Der Schwerpunkt der Workshops liegt vor allem im Spaß und in der Kreativität. Ein späteres Einsteigen in die regelmäßigen Kurse ist ab 16. September möglich. Einschreibungen ab sofort und bis Ende Juni auf: info@irene-k.be. Weiter Informationen finden sie auf der Webseite der Tanzschule auf www.irene-k.be. Die Aktivitäten finden im Tanzstudio, Werthplatz 48 in Eupen statt.



CUISIKO
DRESSING ROOM KITCHEN

Lütticher Str. 54 ■ 4710 Lontzen ■ 087 78 78 54
www.cuisiko.be
Öffnungszeiten: montags bis freitags von 10-18 Uhr, samstags von 10-17 Uhr oder nach Terminabsprache. Mittwochs und sonntags geschlossen.

WO2947321

Interreg-Projekt „Garage 4.0“

Die technische Entwicklung und Folgen für die Kfz-Betriebe

Eupen. – Am Donnerstag, dem 9. Mai hatte das ZAWM Eupen im Rahmen des Interreg-Projekts „Garage 4.0“, die ostbelgischen Kfz-Betriebe zu einem Impulsvortrag über die Zukunft des Kfz-Betriebs eingeladen. Auf Einladung des ZAWM referierte der Geschäftsführer des Zentralverbandes Deutsches Kraftfahrzeuggewerbe (ZDK) Dr. Neofitos Arathymos vor 50 Teilnehmern über die Veränderungen, welche die Digitalisierung für die Kfz-Branche mit sich bringt.

Auf anschauliche Weise zeigte Dr. Arathymos, wie das Smartphone in den letzten Jahren unsere Kommunikation und unser Verhalten im Umgang mit Medien massiv verändert hat. In diesem Zusammenhang hob er hervor, dass einem Großteil der Nutzer personenbezogener Datenschutz vollkommen egal ist, sofern der Mehrwert der mobilen Dienstleistung überwiegt.

Dr. Arathymos wollte von den Anwesenden wissen, was E.T. und ein BMW 5er GT gemeinsam haben. Die Antwort lautet: Beide können nach Hause telefonieren. Bei den heutigen Fahrzeugen kommen Technologien zum Einsatz, die es den Fahrzeugherstellern erlauben, möglichst viele Daten vom Fahrzeug über die tägliche Nutzung zu sammeln. Dieser Trend, so Dr. Arathymos, wird sich in Zukunft weiter fortsetzen.

Der Fahrzeughersteller ist mittlerweile nicht nur der Einzige mit einem privilegierten Online-Zugang zu allen Daten des Fahrzeuges, sondern hat sogar einem privilegierten Online-Zugang zum Kunden. Dies führt zur Verlagerung der Kundenbeziehungen und damit auch einer Reduzierung der Kundenbindung an die Kfz-Betriebe.

Die folgenden Veränderungen - initiiert durch den jeweiligen Fahrzeughersteller - werden in naher Zukunft die gesamte Automobilwirtschaft be-



Ostbelgische Kfz-Betriebe informieren sich über die die Folgen der Digitalisierung im Kfz-Betrieb.

einflussen. Antriebskonzepte, z. B. Elektromobilität, automatisiertes Fahren, Eigentum eines Kraftfahrzeugs (Vertrieb) und Service. In diesem Zusammenhang muss man sich vor Augen halten, dass die Kfz-Betriebe lediglich das Produkt verkaufen und warten und keinerlei Einfluss auf die Entwicklung oder Veränderungen der Fahrzeuge haben und somit dem Fahrzeughersteller komplett ausgeliefert sind. Laut einer von Dr. Arathymos zitierten Studie sollen im Jahr 2030 bereits über 50 Prozent aller Wartungs- und Reparaturaufträge keinen mechanischen Anteil mehr aufweisen – dies bedeutet, es handelt sich um Fehlersuchen oder Updates an der Fahrzeugelektronik. Und diese lassen sich sehr leicht über Datenfunk durch den Hersteller selbst ausführen.

Da gleichzeitig die Anzahl der Serviceaufträge in Europa von aktuellen 360 Millionen im Jahr auf nur noch schätzungsweise 277 Millionen sinken soll, ergibt sich hier eine existenzielle Bedrohung für viele Kfz-Betriebe.

Wie geht es nun weiter? Das Interreg-Projekt „Garage 4.0“ hat als projekt-spezifisches Ziel, „Den Fortbestand der

Unternehmen, Arbeits- und Ausbildungsplätze im Kfz-Gewerbe (KMU) zu sichern“. Dazu werden bei allen Projektpartnern mit Unterstützung des europäischen Projekts „Garage 4.0“ in der Euregio „Lernende Netzwerke“ angeboten.

In lernenden Netzwerken arbeiten acht bis zehn Unternehmer zusammen, um durch Erfahrungsaustausch voneinander zu lernen. Nach dem Motto „Denn nur gemeinsam sind wir stark“, sollen die Unternehmer somit einen Nutzen für ihr Unternehmen erzielen.

Die Teilnehmer der lernenden Netzwerke, werden ab September 2019 zusammenkommen und während fünf Abenden an einem gemeinsamen Thema arbeiten. Für die teilnehmenden Betriebe entstehen so eine Win-win-Situation und damit auch eine größere Wettbewerbsfähigkeit. Die Ergebnisse der lernenden Netzwerke aus den verschiedenen Regionen werden über die Fachverbände an deren Mitglieder zurückgegeben und fließen somit in die Ausbildung der zukünftigen Kfz-Unternehmer ein.